

## Die Arbeitsgemeinschaft Südniedersächsische Heimatforschung e.V. im Jahre 2013

Die Frühjahrstagung am 16. März 2013 in der Stadthalle Northeim unter Leitung der Vorsitzenden bildete wie in jedem Jahr den Auftakt zu den Aktivitäten der ASH. Auf der vormittäglichen gemeinsamen Sitzung ihrer Fachkommissionen berichtete Heike Grobis, Leiterin der Fachkommission Bauernhaltung und Denkmalpflege, über das „Weltkulturerbe‘ in Südniedersachsen“ (Artikel in „Südniedersachsen“, Heft 2 (2013), S. 60-63). Daran schloss Dr. Klaus Grote mit „Aktuellen Forschungen zum Römerlager Hedemünden“ an (Artikel in „Südniedersachsen“ Heft 3 / 4 (2013), erscheint im Dezember), bevor – wie üblich – Tagungsteilnehmer ihre Forschungen und Vorhaben vorstellten. Die sonst gleichzeitig stattfindende Zusammenkunft der Fachkommission Plattdeutsche Sprache und Literatur musste aufgrund des krankheitsbedingten Rückzuges ihres bisherigen Leiters Hermann Regenhardt ausfallen. Am Nachmittag stellte Prof. Dr. Armin Wolf, Frankfurt, „Zur Herkunft des Grafen Otto von Northeim von den Grafen von Luxemburg“ aktuelle Forschungsergebnisse vor (s. dazu „Südniedersachsen“, Heft 3 / 4 (2013), erscheint im Dezember).

In den folgenden Monaten luden die Leiter der einzelnen Fachkommissionen zu verschiedenen Veranstaltungen ein. Die Fachkommission Ur- und Frühgeschichte (Archäolog. Denkmalpflege)/Klaus Gehmlich unternahm am 21. April 2013 in Harriehausen eine heimatkundliche Wanderung und am 24. August 2013 eine weitere in Lengde bei Vienenburg; am 23. April 2013 folgte eine von Firouz Vladi geleitete Führung auf der Burg Scharzfels und am 21. September 2013 eine von Lothar Klappauf geleitete Führung am Rammelsberg (Berichte in „Südniedersachsen“ Heft 2 (2013), S. 63 f. und in Heft 3 / 4 (2013), erscheint im Dezember). In der Fachkommission Geschichte/Dr. Gudrun Pischke ist auf zwei Treffen die Stadtgeschichte Südniedersachsens behandelt worden. Die erste der beiden Zusammenkünfte fand am 5. Mai 2013 in Uslar statt und widmete sich den mittelalterlichen Städten; die zweite am 28. September 2013 in Bad Sachsa hatte den Schwerpunkt frühneuzeitliche – hier als Besonderheit die Harzer Bergstädte – und neuzeitliche Stadterhebungen. In beiden Sitzungen wurde auch auf die gegenwärtige Situation der Städte Bezug genommen. Ein Stadtrundgang – in Uslar mit Stadtarchivar Daniel Althaus und in Bad Sachsa mit Ralph Boehm vom Förderverein Heimatmuseum Bad Sachsa – rundete die Thematik jeweils ab (Berichte in „Südniedersachsen“ Heft 2 (2013), S. 64 ff. und in Heft 3 / 4 (2013), erscheint im Dezember). Die Fachkommission Geographie und

Landeskunde/Hans-Heinrich Hillegeist begab sich am 29. Juni 2013 auf eine Exkursion im Bereich des UNESCO Welterbes Oberharzer Wasserwirtschaft (Bericht in „Süd-niedersachsen“ Heft 2 (2013), S. 66 f.). Die Fachkommission Bauerhaltung und Denkmalpflege hat am 21. September 2013 eingeladen zu einem Rundgang im Osteroder Mariendorf. Die Exkursion der Fachkommission Volkskunde/Dr. Gerald Könecke zur einst in Frieden führenden Glasindustrie, nunmehr Museum erfolgt am 26. Oktober 2013. Die Fachkommission Familienforschung/Dr. Tilo Rumann weist auf die Treffen (Stammtisch, Jahreshauptversammlung) und Beratungstermine der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Göttingen hin (s. „Süd-niedersachsen“, Heft 2/2013, S. 30).

Letzte Veranstaltung im Jahr 2013 ist am 2. November 2013 die Herbsttagung in der Stadthalle Northeim. Im ersten Teil am – dreigeteilten – Vormittag spricht zunächst Dr. Gerald Könecke, Leiter der Fachkommission Volkskunde, mit „Landwirtschaft und deren Darstellung in Museen“, „Ländliche Industrieansiedlungen nach 1945“ und Trauerrituale in den letzten 100 Jahren in Süd-niedersachsen“ über Arbeitsschwerpunkte der Fachkommission. Es folgt Helge Frank, Clausthal-Zellerfeld, mit seinem Werkstattbericht „Historiker oder Heimatforscher? – Heinrich Lücke im Spiegel seiner Arbeitsweise“. Im Anschluss daran berichten Teilnehmer über ihre Forschungen und Vorhaben. Der Nachmittag steht unter dem Motto „Living History Meets Heimatforschung“: Es beginnt mit der Fragestellung „Living History im Freilichtmuseum?“ von Georg Koch, Potsdam; danach berichten Dipl. Soz.-Päd. Markus Renneberg und Dipl. Biologin Sylvia Fröhlich, Seesen, über ihre Erfahrungen mit „Living History als alternative Methode der Geschichtsvermittlung“.

In den drei seit Erscheinen des letzten Northeimer Jahrbuches herausgebrachten Heften der Zeitschrift „Süd-niedersachsen“ – 40. Jg. H. 3 / 4 (2012), 41. Jg. H. 1 (2013), 41. Jg. H. 2 (2013) – berichten die Leiter über die Aktivitäten der Fachkommissionen, ist unter „Wir waren dabei“ nachzulesen, welchen Einladungen die ASH gefolgt ist (z.B. Übergabe der der Welterbe-Urkunde in Clausthal-Zellerfeld/Klaus-Jürgen Schmidt, H. 3 / 4 (2012).; Mitgliederversammlung des Landschaftsverbandes Süd-niedersachsen e.V./Gerd Busse, H. 1 (2013); Verleihung des Alexanderpreises in Göttingen/Gisela Murken, H. 2 (2013); Ausstellungseröffnung „Wilhelm Raabe im Weserbergland“ in Uslar/Gerd Busse, a.a.O; Ausstellungseröffnung „’Das ist unser Haus ...“ über die Beschlagnahmung des Gewerkschaftshauses 1933 in Goslar/Evelin Martynkewicz, a.a.O.), gibt es unter „Für Sie gelesen“ Hinweise auf interessante Berichte aus süd-niedersächsischen Tageszeitungen,

werden neue Bücher vorgestellt und wird auf Veranstaltungen der ASH, von Geschichtsvereinen, Museen und anderen Institutionen hingewiesen. Heft 1 (2013) enthält außerdem die von Gisela Murken und Hans-Heinrich Hillegeist erstellten Inhaltsverzeichnisse der geschichtlichen Jahrbücher und Zeitschriften des Jahres 2012.

Weiter sind in den drei Zeitschriftenheften – außer dem o. a. zum Weltkulturerbe – noch 14 Beiträge mit einer breiten Themenspannweite zu finden. Im Dezember-Heft des Jahres 2012 sind es der zweite Teile von „Unsere Schul- und Jugendzeit im Rückblick“/Peter Klose und der erste Teil von „Bursfelde, Lippoldsberg und Gieselwerder im northeimisch-mainzisch-welfischen Spannungsfeld an der Oberweser“/Wolf-Dietrich Nück (2. Teil s. Heft 1 (2013)). Mit Bränden in der Stadt Northeim im 19. Jahrhundert befasst sich Günter Gebhardt und Georg Hoffmann berichtet über den Kulturpfad Bühren. Im ersten Heft 2013 stellt Anna Luise Busse einen sozialen Aufstieg im 19. Jahrhundert vor; Ekkehard Just berichtet über 100 Jahre Northeimer Heimatmuseum und Dietmar Robert Schröter über das Vorüber eines Diktats in der Volksschule Gillersheim im Jahr 1948; weitere Beiträge befassen sich mit der von 1952 bis 1964 bestehenden Siedlerschule Katlenburg (Birgit Schelgel) und mit der alte Schmieden in Bremke (Rolf Bergmann). Im zweiten Heft 2013 ist mit Forstsetzung in Heft 3 / 4 „Zur Burg Harste: Eine bislang kaum beachtete herzogliche Residenz des späten Mittelalters im Fürstentum Göttingen“/Gudrun Pischke nachzulesen und über die „Herrschaftliche und verwaltungsmäßige Zugehörigkeit von Einbeck und Greene vor der Eingliederung der Gemeinde Kreiensen (mit Greene) in die Stadt Einbeck am 1. Januar 3013/Jürgen Sander. Weil der Anfang des Jahres 2013 KZ-Gedenkstätte in Moringen beschmiert worden ist, gibt Gerd Busse in Heft 2 einen knappen Abriss zur Geschichte des KZ und des langen Verdrängens, Verleumdens und Verunglimpfens, bis es 1993 zur Gründung der KZ-Gedenkstätte kam, und stellt – im Namen der ASH – die Notwendigkeit der Aufklärung der Öffentlichkeit und Bildungsmaßnahmen in Schule und Jugendarbeit heraus, um Umtrieben und Verharmlosungen, wie sie die Schmierereien aufweisen, wirksam zu begegnen.